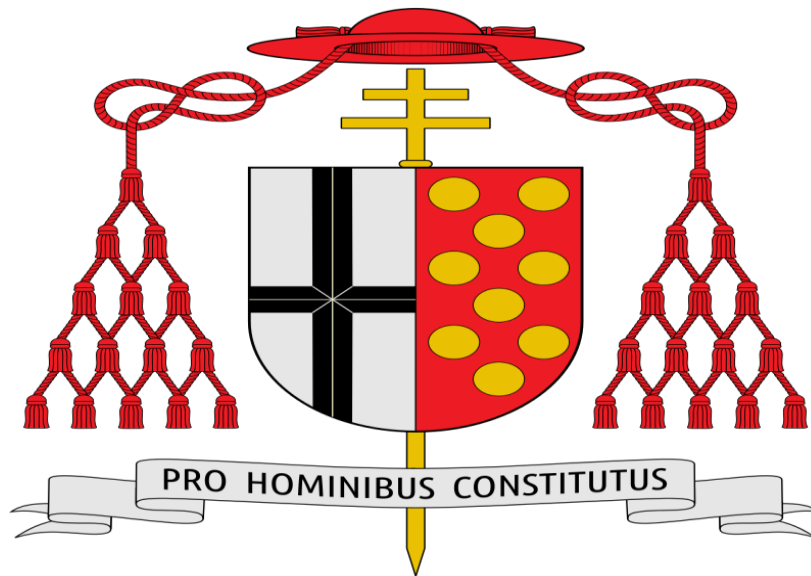


Blumen für den Erzbischof

von Norbert Altmaier

Während des Krieges war der Kölner Erzbischof Frings öfters und ab dem 15. Juli 1943 ganz nach Honnef gekommen. Er wohnte in der Spießgasse 9; denn seine Wohnungen in Köln waren von Bomben zerstört worden. Und weil sich in den Gebäuden des Priesterseminars die SS einquartiert hatte, war das ganze Priesterseminar in die Räume des Antoniusheimes (*später Katholisch-Soziales Institut, Red.*) in Honnef (*an der Selhofer Straße, Red.*) gezogen. Auch nach Kriegsende hielt sich der Erzbischof noch eine Zeitlang in Honnef auf, ehe er wieder nach Köln zurückkehrte. (Über den Aufenthalt von Erzbischof und späterem Kardinal Frings in Honnef und über die außergewöhnlichen Tage bei Kriegsende kann man ausführlich lesen in: Hubert Wüsten, Die Pfarrgemeinde Sankt Johann Baptist in „Bad Honnef am Rhein“, Bad Honnef 1960, S. 16 – 19).



Wappen von Josef Kardinal Frings, Abb. aus Wikipedia ^{*)}

*) Von I, SajoR, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=26455385>

An einem 2. Februar (vielleicht 1944) waren wir, meine Mutter und ich als kleiner Junge an ihrer Hand, auf dem Weg zu meinem Großvater, der Geburtstag feierte. Zum Gratulieren hatte meine Mutter ein paar rote Nelken besorgt, die ich in der anderen Hand trug.

Vor der Kirche St. Johann Baptist in Honnef hatte sich eine Menschentraube gebildet. Wir stellten uns dazu. Doch waren wir etwas spät gekommen: Der Kölner Erzbischof Josef Frings hatte nach einem Gottesdienst die Kirche verlassen, sich von den Menschen verabschiedet und schon im vorgefahrenen schwarzen Wagen Platz genommen. Die Türen standen aber noch offen. Da fasste mich ein Mann im schwarzen Talar an der Hand und führte mich mit dem Satz „Du wolltest doch bestimmt dem Herrn Erzbischof die Blumen schenken.“ zu dem Auto. Und ehe ich mich versah, waren die Blumen weg. Ob ich sie nun dem Erzbischof selbst überreicht oder dem „schwarzen Mann“ übergeben habe, weiß ich nicht mehr. Auch bleibt mir unbekannt, was meine Mutter ohne Geburtstagsstrauß gemacht hat. Vielleicht haben Tochter und Vater es als Ehre betrachtet, dem Erzbischof Blumen geschenkt zu haben.